Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 38

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

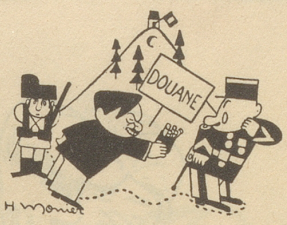
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

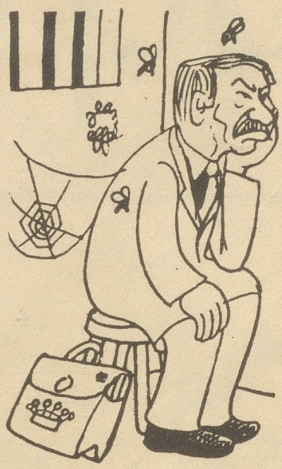
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Weg zurück VON PIERRE LAVAL

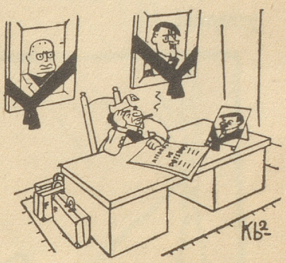
Ich will nicht behaupten, daß ich nicht eines Tages zur Demokratie zurückkehren werde!



Eine Zigarette gefällig? Wir sind doch Brüder!



— — — —



Franco: Endlich allein ....

4 Bilder aus „Le Canard enchainé"

Ein Vorschlag zur Güte

Ein bekannter Spitzbube steht nach längerer Zeit wieder einmal wegen einigen kleineren Diebstählen vor Gericht und wird zu fünf Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Auf die Frage des Präsidenten, ob er die Strafe annehme, erklärt er: «Ja meine Herren Richter, ich hätte eine Bitte; könnten Sie mir nicht drei Jahre Ehrverlust und dafür kein Gefängnis geben!» V. K.

Lieber Nebi!

Als ich kürzlich von einem neuen Dorfbrand im Wallis las, erinnerte ich mich an den alten, vor etwa zwanzig Jahren verstorbenen Dekan Pfarrer Schürmann in Kirchdorf bei Baden. Der war ein echt volkstümlicher Mann voll gesunder, humorvoller Derbheit. Als einst ein Bäuerlein, dem das Haus abgebrannt war, ihm vorjammerte, wie ihm das nur der Herrgott habe antun können, ausgerechnet ihm, der doch ein so frommer Mann sei, gab er ihm zur Antwort: «Meint Ihr denn, der liebe Gott habe den ganzen Tag nichts anderes zu tun, als auf Euer Haus aufzupassen? Hättet Ihr es lieber in die Feuerversicherung getan!» J. W.

Die gute Partie

Sebi: «Händ Ihr es Fäscht gha geschter bi Eu diheime?»

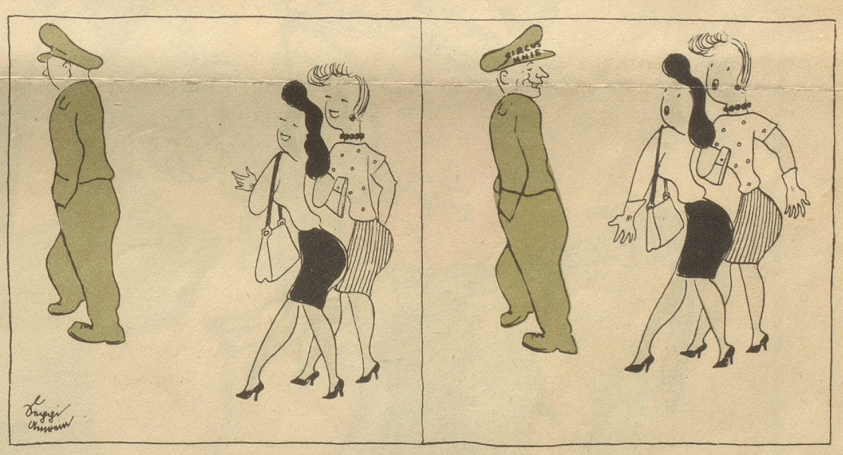
Walter: «Jaja! Es sind grad feufezwänzg Johr gsi, daß mini Frau e so e gueti Partie gmacht hätt!» Fabri

Die beschti Chue

Bimene riiche, giizige Buur isch z'mitts i der Nacht a ds Fänschter dopplet worde. Der Buur isch usem Schlaf ufgfahre u het grüeft: «Was gits, was isch los?» «Gang lueg gschwind, Chrischte, di beschti Milchchue isch am Erschticke!» het er zur Antwort übercho. Chrischte isch mit eim Satz zum Bett us, i d'Hose u use i Schtall. Sini Chüe si alli so zwäg gsi wie nume öppis. Aer het der Chopf gschüttlet u brummlet über dä Glünggi, wo ne da für nüt sig cho useschpränge.

Aber won är wieder gägem Hus zue trappet isch, het er gseh, daß i der Brunneröhre e großi Rüebe schteckt.

Chlaus



BILDER OHNE WORTE

Der «Donnerwätter»!

Ein früherer «Außerordentlicher» für Chirurgie am Frauenspital machte gerne mit seinen Patientinnen einen harmlosen Spaß. Einmal hatte er ein Bauerntöchterlein aus dem Kanton Freiburg auf dem Operationstisch gerade im Vorstadium der Narkose. Wie nun das Mädchen, halb im «Hinübergehen», fragt: «Wo bin-i de?», kann er sich einen kleinen Scherz nicht verwehren und er antwortet: «I d'r Höll', Meitli, wiu de nid brav gsi bisch!»

Sie hat ihn jedoch gerade noch verstanden und entrüstet sich: «I, du Donnerwätter, i has doch bychtet ...!»

Frie Bie

Savoir manger, savoir vivre
chez MICHEL
au Temple des Gourmets
Zunfthaus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH · TEL. 32 42 36

Mir ist wieder vögeliwohl dank
Contra-Schmerz
12 Tabletten 1.80 in allen Apotheken

Im Militärdienst oft erprobt
Und vom Soldaten stets gelobt!
Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!
BRIT
NACH DEM RASIEREN
WEYERMANN & CO., ZÜRICH 24